



**Pressemitteilung**

München, den 19. Oktober 2018

**Zwei für alle Fälle**

Die Landtagswahl am 14. Oktober 2018 hat gezeigt: Die Menschen im Freistaat fordern mehr Mitsprache und Beteiligung. Der Bayerische Ministerpräsident, Dr. Markus Söder, hat also gleich zu Beginn seiner Amtszeit den Nerv der Zeit getroffen, indem er eine zentrale Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger in Bayern geschaffen hat: das Amt des Bürgerbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung. Bereits in den ersten sechs Monaten haben den Amtsinhaber Klaus Holetschek, MdL, mehr als 700 Menschen kontaktiert, die nicht weiter wussten im Behördenschwungel oder sich von Ämtern missverstanden fühlten. Auch Thüringen hat die Notwendigkeit eines eigenen Ansprechpartners für die Sorgen, Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger erkannt und einen parlamentarisch gewählten Bürgerbeauftragten installiert, seit 2013 ist das Dr. Kurt Herzberg. Heute kamen die beiden in München zu einem Erfahrungsaustausch zusammen mit dem Ziel, das Amt des Bürgerbeauftragten weiter zu stärken. Die Gemeinsamkeiten wurden rasch deutlich: Bei den meisten Fällen handelt es sich um Anliegen im sozialen Bereich rund um Rente, Gesundheit, Problemen mit Krankenkassen, Wohnen sowie Kinder- und Jugendhilfe. Bei der Unterstützung Rat suchender Menschen legen Holetschek wie Herzberg besonderen Wert auf den persönlichen Kontakt und eine Kultur des Zuhörens in der Politik. „Verwaltung heißt Dienst an der Gesellschaft. Sie darf die Menschen bei Problemen nicht alleine lassen“, betont Herzberg. Und Holetschek bekräftigt: „Wir Bürgerbeauftragte sehen uns als Katalysatoren für den konstruktiven Dialog. Bürger, die sich mit ihren Anliegen nicht gehört fühlen, wenden sich von der Politik ab. Unser Ziel ist es, diese Kluft zu überwinden. Wir hören zu und handeln. So rücken wir die Menschen im Land wieder in den Mittelpunkt der politischen Arbeit. Dabei ist es wichtig, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Es gibt viel zu tun. Und das Feedback der Petenten zeigt klar: Es lohnt sich! Ich freue mich auf die vor uns liegenden Aufgaben und danke Dr. Herzberg, dass er heute nach München gekommen ist.“